

## *Medienmitteilung*

# COVID-19: Pharmaziestudierende unterstützen Apotheken und die Bevölkerung mit Medikamentenlieferungen

**19. März 2020: Studierenden- und Jungapothekerverbände der Schweiz haben in diesem Tagen die Plattform [pharmadelivery.ch](http://pharmadelivery.ch) lanciert. Über diese Plattform können Apotheken Pharmaziestudierende, die in ihrer Freizeit Apotheken bei Medikamentenlieferungen unterstützen wollen, kontaktieren und engagieren. Die Heimlieferung von Medikamenten ist eine wichtige Massnahme, um Risikopatienten zu schützen und die Versorgung sicherzustellen.**

Die Apotheken als erste Anlaufstelle im Gesundheitswesen haben in diesen Tagen eine zentrale Bedeutung: Rund ein Drittel mehr Kunden als üblich lassen sich in der Apotheke beraten. Das vorhandene Personal hat alle Hände voll zu tun. Und auch wenn sich die Angestellten so gut wie möglich vor einer Ansteckung schützen, drohen Ausfälle bei der Belegschaft.

Oberstes Ziel der Apothekerschaft ist es, die Versorgung sicher zu stellen und die besonders gefährdeten Personen zu schützen. Dazu gehört auch, dass diese Menschen nicht unnötig in die Apotheke gehen müssen, um notwendige Medikamente zu erhalten. Viele Apotheken bieten bereits einen unkomplizierten Lieferservice an, aber nicht alle können die Nachfrage decken.

### **Bereits 200 registrierte Pharmaziestudierende**

Deshalb haben die Studierenden- und Jungapothekerverbände der Schweiz einen Aufruf an die Pharmaziestudierenden in der ganzen Schweiz gestartet, um die Apotheken bei der Bewältigung ihrer Arbeit zu unterstützen. Auf der eigens eingerichteten Plattform [pharmadelivery.ch](http://pharmadelivery.ch) können die Studierenden sich eintragen, wenn sie in ihrer Freizeit helfen wollen. Denn auch wenn der Präsenzunterricht an den Universitäten unterbrochen ist: Das Studium geht weiter.

Wenn eine Apotheke Unterstützungsbedarf hat, kann sie sich bei den registrierten Personen melden. Das Ganze basiert auf Freiwilligkeit. Oberste Priorität hat der Schutz der Gesundheit auch für die Studierenden. Deshalb gelten für sie die gleichen Regeln wie für alle: Abstand einhalten, keine öffentlichen Verkehrsmittel benützen, bei Krankheitssymptomen zu Hause bleiben.

Die Initianten appellieren an die Bevölkerung: «Helfen Sie mit, die Versorgung der Bevölkerung mit Medikamenten in dieser ausserordentlichen Situation zu sichern: Gehen Sie nur in eine Apotheke, wenn es nötig ist. Bestellen Sie dringend benötigte Medikamente und Material möglichst per E-Mail oder notfalls telefonisch in Ihrer Stammapotheke. Fragen Sie nach, ob eine Hauslieferung möglich ist. Besorgen Sie nur so viele Medikamente, wie sie gerade tatsächlich benötigen.»

### **Weitere Informationen**

[www.pharmadelivery.ch](http://www.pharmadelivery.ch)

### **Bilder**

<https://www.pharmasuisse.org/de/1239/%C3%9Cbrige-%C3%9Cbrige-507.htm?Document=2047991>

Legende: Abstand halten durch die Nutzung von Abholfächern

## Kontakte für Medienanfragen

Deutsch

- **Erwin Wendelspiess**, Vorstandsmitglied Verband der Schweizerischen ApothekerInnen in Aus- und Weiterbildung (VSAAW)  
+41 76 534 86 54, [vorstand@vsaaw.ch](mailto:vorstand@vsaaw.ch)
- **Dr. Samuel Allemann**, Präsident des Schweizer Jungapothekervereins (swissYPG)  
+41 31 978 58 09, [info@swissypg.org](mailto:info@swissypg.org)

Französisch

- **Horia Hashimi**, Präsidentin des Schweizerischen Pharmaziestudierendenvereins (asep)  
+41 78 751 78 30, [info@asep.ch](mailto:info@asep.ch)

## Über den VSAAW

Der Verband schweizerischer ApothekerInnen in Aus- und Weiterbildung (VSAAW) hat zum Ziel, optimale Bedingungen für eine zukunftsorientierte und flexible Weiterbildung zum Fachapotheker / zur Fachapothekerin in Offizinpharmazie zu schaffen. Er vertritt die rund 150 Mitglieder aus Aus- und Weiterbildung gegenüber den Behörden, Arbeitgebern und Berufsverbänden.

## Über swissYPG

Der Verein für junge Apothekerinnen und Apotheker swissYPG repräsentiert rund 300 Mitglieder bis zum Alter von 35 Jahren. Das Hauptziel von swissYPG ist es, junge Apothekerinnen und Apotheker bei der Planung ihrer Berufslaufbahn zu unterstützen und für Berufspolitik zu sensibilisieren.

## Über die asep

Die asep vertritt die Pharmaziestudenten in der Schweiz. Alle 1000 Studierenden der Universitäten Basel, Bern, Genf, Lausanne, Neuenburg und Zürich sind Vollmitglieder unserer Organisation. Die asep setzt sich für die Rechte der Studierenden in ihren akademischen Studien und gegenüber Berufsverbänden ein.